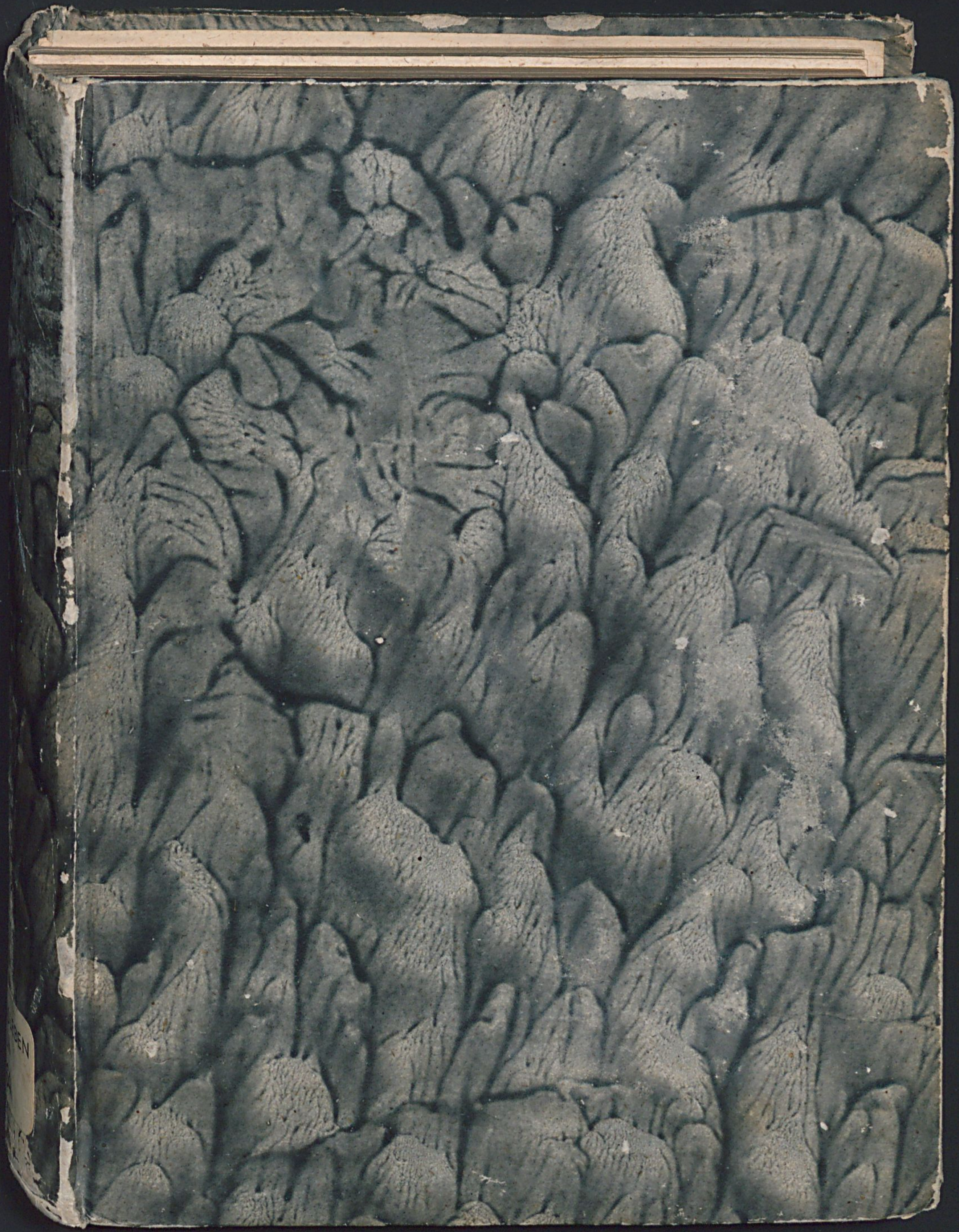


L. h. 164.

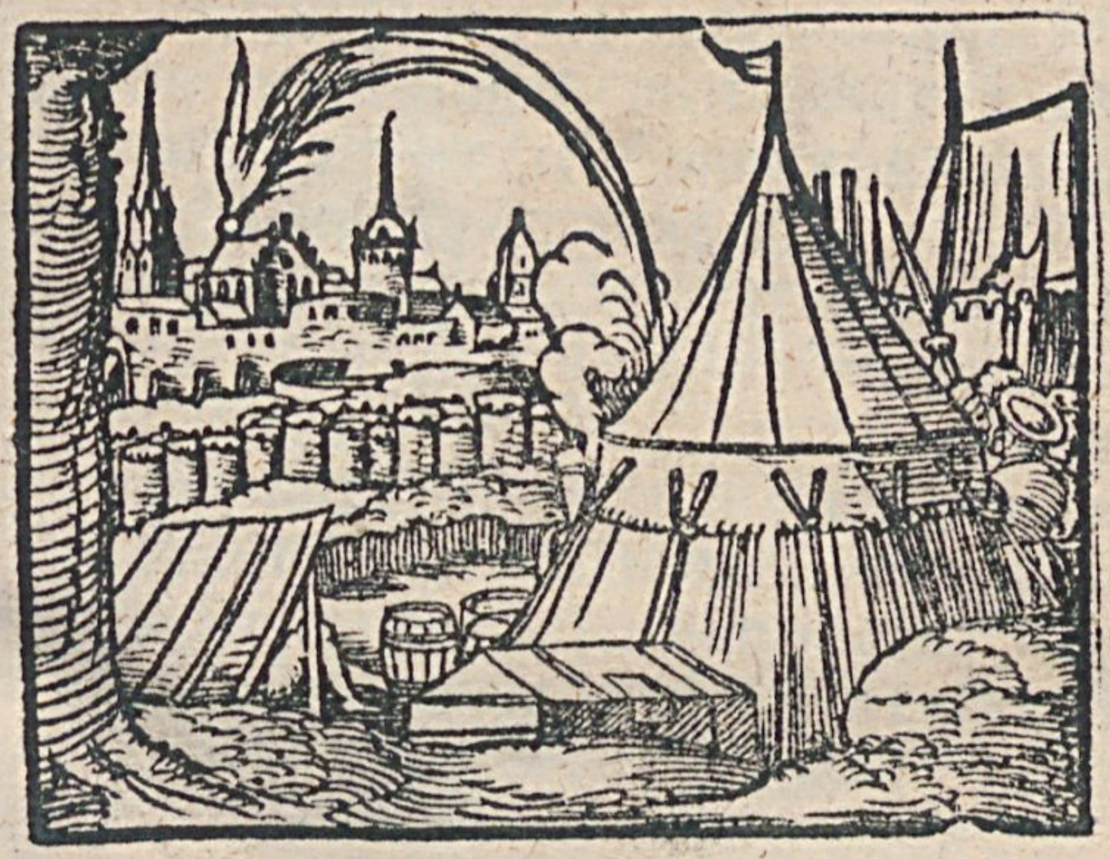
1) Färkenbüchlein.

nach 2) – 17)

PK

Warhafftiger vñ gründlicher bericht/des Türckens Eroberung Zigeths/erfolgt auff den 7. tag Septembris. M. D. LXVI.

L h 164



LEHNS-BÜCHEREI EILENBURG

Warhafftiger vnd gründlicher bericht/ des Türckens Erobrung Zigeths/ erfolgt auff den 7. Septembris/ 1566.

AM zehenden tag Septembris zu abents/ ist ein hungerischer Junäck oder knecht/ allher in diß Kayserlich Feldleger zum Herrn Obersten vber das Hungerisch Kriegsvolck/ Graff Andreas Batori/ von Batorie. komẽn/ vñ die leidige Zeitung gebracht/ das der Zigeth von den feinden erobert/ was auch darinnen neben dem Herrn Graffen von Kriegsleüten vnd andern Manns personen vberig im leben gewest/ alles nider gehackt ist worden/ ausser des Hoffmeisters/ Hoffrichters/ Landschreibers/ Haußschaffners vnd Kochs/ welchen die Feind fleissig nach fragen/ vnd sie alsbald in Eysen wol einschmitten lassen/ vermutlich von denen die gelegenheit aller zu geher/ ein kommen vnd anderer Haußwirt schafft halben sich zuerkunden.

Angesehen/ das ein zimlicher grosser bezirk Lands/ zu disem Hauptschloß Zigeth gehörig/ vnnd sich mehr als in 20. Meyl wegshinab auff das Turckisch/ vnd auff der seyten her weit vnder Ofen erstrecken thut/ Also/ das auch ein gute anzal Türckischer flecken vnd Dörffer/ wie auch Tolna/ So ein namhaffter flecken vnderhalb Ofen/ Järliche dienstgülden vnd andere gerechtigkeit daher gereicht haben/ vnd Tolna allein 1000. Hunggerisch gulden für sein angepür jedes Jars an gelt erstatten müssen ꝛc.

Angeregter Juneck zeigt ferner an/ wie das er auch ein gemeiner fußknecht im Schloß Zigeth gewest/ Vnnd nach der eroberung von den Türcken selbs daher zukom-

men/ vnnd die Potschaffi jrer eroberung zubringen verordnet/wie sie dañ ebner massen auch einen andern zur F. D. Ertzhertzog Carln/vnd den dritten in das schloß Bapotscha zugleich abgefertigt. Was nun diser Junäck weiter außgesagt/so mit andern hernach ferner einkommen kundschaften vber eingestimpt/dzvolgt kürtzlich hernach.

Vnd befind sich anfenglich/das der Türckisch Kayser in anderhalb hundert tausendt starck/geüpts vnnd vngeüpts Kriegsvolck/29. tag lang vor dem Zigeth gelegen/ vnnd kein stundt weder tag noch nacht gefyret/ dasselbe zum heffeigsten mit dem Geschütz/vnd sonsten in ander weg zu arbeyten/ vnd mit öfftern gewaltigen langen vnd grausemen stürmen anzufechten/vnd darundter auch etlich mal/vñ sonderlich am ersten/seine fürneñsten Kriegsleut alle/sampt den Janitzscharn selbs perschonlich stürmen müssen. Aber dessen vnangshē/so hat/ doch der Kay. May. gewester Rath vnd Obester/ Weyland Graff Niclas von Serin/der massen jnen so Ritterlich vnd starck widerstand gethon/das auch die Feind sich dessen nit genügsam verwundern künden.

Die Statt hat er zehen gantzer tag den Feinden vorgehalten/vnangesehē der hefftigen Stürm/so daran gelegt worden. Letstlich als er gesehen/das dieselbig nicht weyter zu erhalten/hat er bey der nacht das geschutz vnd Munition sampt dem Volck/ inn aller still hinein ins forder Schloß gebracht/ vnnd darauff sollich Stättlin an mehr orten angestossen/vnd behend hinweg geprendt.

Nach welchem dann die Feind immer fört gefahren vnd vor der jetzt angeregten beuestigung des eussern Schloß vnablessig zugesetzt. Hernach aber der Graff gleichsfals bestendiglich vnd wolgewöhrt/ auch den Feinden herauß merck-

mercklichen schaden / nicht allein vnter dem Stürmmen vnd mit dem heranß schiessen / sonder auchin etlichen außfällen zugefügt hat / biß gar auff die letzt / das jm durch das das grausam schiessen vast alle wehren zum stand dermassen hinweg genommen worden / ja auch dz keinwiderbawē mehr helffen kündē / so hat auch an dem ort daher man sich von wegen des grossen Wesserigen sümpffen gemöß am wenegesten befert / vnd die vnsern sich daher für sicher gehalten / hat der Bascha alij portu / durch sonder machte Canal vnd gruben / das gewesser grossen theils abgefürt / vñ dann so viel holtz vnd Erden herzu bringen lassen / das er auch ein merckliche grosse hohe schütt in kurtzer weil / alles durch grausamer arbeit viler vnzäligen tausent person armes Christlichen Paursvolcks / auffgeworffen / vnnd ob wol die vnsern vnablessig in dieselb geschossen / so hat es doch der Feind / weils allein vber arme Christenheit gangen / für gar gering geacht / so wol deren halben / die vnter jme dem Türcken / vast von Griechisen Weissenburg an / biß daselbst hin jhr wohnung haben / vnd daher zukommen genötigt worden / als der andern armen ellenden menschen / so erst in disem zug vnder sein vnhisch joch vñ dienstbarkeit / auch sonst in erbämliche gefencknus gebracht worden / Vnnd als dann hat ermelter Basche alij portu / sein newe erfindūg zu expugnation der Vestung an die hand genommen / als nemblich das er drey wägen neben einander / vñ allezeit vierzehen nach einander / in die lengst auff sterckest an / vnd in einander mit starcken ketten vnnd ander eysen wercken bunden / merckliche grosse Peūm vberzwerch flecken weiß darauf gehefft / vnnd also gleich einer gewaltigen starcken Brucken / vber die erst vorgemelte auffgeschütte höch / vndter einsten durch die grosse menge der

vor obberürtē ellenden armen pawrsleūt / (so alich zuuor was daselbs vberig vom Schloß gruben gewesen / auß=füllen müssen) biß gleich hart an das Schloß hinzu schie=ben lassen / vnnd demnach alsbald darüber hinein / gleich wie vber ein gewaltige Prucken hefftig mit gewonlicher vngestüm̄ hefftigkeit gestürmt / gleichwol dennoch ettlich mal von den vnsern wider abgetriben / Vnnd er der Alij portu / selbs an dem 13. Sturm̄ auf solcher seiner inuenti=on / in angesicht des Graffen seeligen erschossen worden / Vnd ist zu wissen / dz er eben auch diser seiner inuention / sich vor einem Jar in der Insel Malta / in eroberung S. Elmo gebraucht hat.

Darauff dann der Graff / von wegen solchs fürnemen Baschа todt / alßbald vnuerhindert / aller beängstigung freuden fewer machen / Vnnd mit Schalmeyen vnnd Trommeten frolockung (obs wol vermutlich / das nicht vil grosser freuden mehr bey jme gewest) erzeigen lassen. Darunter aber verlusts halben des ehgemelten Baschen / vñ von angeregts Graffen darüber ergehendes frolockē / ist der Türckisch Kayser noch mehr vber jn ergrimbt / vnd fürter aller eusserister ernst / auch durch die Waschа San=giack-Bözen aga / Spahij / Janitschärn / vñ ander gmein Kriegsvolck / mehr als vor nie gegen dem Schloß auff al=len seyten fürgewendet worden / Vnd hat sich insonderheit vnglück zugetragen / als Er der Graf hinder der vordern Passeyen / von holtz vñ erden nach Hungerischer art zaun weiß gar vest zusamen gemacht / vñ baß hinnen darhind=er widermaln einen gleichen vesten zaun erbawet / Da entzwischen aber vil puluers vergraben / vñ also zubereit / damit wañ die Feind gleich den vordern erobert / vñ dar=über hinein kemen / das als dañ durch anzündung solches vergrabens puluers / so von inwendig herauß geschehen

solten

sollen/sie all vnter einsten im Rauch auffgiengen/ꝛc. Hat sich jr vnglück gefügt/dz solchs also mißrathen/ die feind durch Jr hefftig gestreng arbeiten mit dem Geschütz/ die vor der verzeunten Beuestigung dermassen entplößt/das sie denselbigen anzündt/vñ durch solch Fewr das vorgemelt vergraben Puluer auch angangen/vnnd die vnsern mercklichē grossen schaden daruon empfangen/ auch jrer vil daruon zu grund gangen/vñ zu mal nit wenig vrsach zu endtlicher verlust des Schloß gegeben hat/ dann der Graf darauff dz forder Schloß gar verlassen/ vnd in das jnner weichen müssen/ Alda sich dañ widerumñ ein anders noch mehrers vngefell mit fewer begeben/ zu der zeit als der 15. vñ letst General sturmñ angeloffen worden/darunter gleich bald anfangs in einem gewölb/ dariñen auch etlich zentner Puluers gelegen/ durch verwarlosung einen Weibs solch Puluer auch angangen/einen theil des noch vberblibnen krieguolck wie auch sonst vil Leüt hingenommen/vñ gleich den leidigen außgang vñ bedaurliche endschafft dises handels mercklich befordert/ sonderlich weil sollich fewr im jnnern Schloß dermassen vberhand genomen/dz der Graf mit den seinen/so dem angeregten grausamen stürmen widerstrebt/vor jm kein weitere wehr noch aufhaltung/sonder allein alles vber vñ vbervoller grimmigen Feinden/vnd dañ grewlichs fewr so auch eins mals auff jn gedrungen/wissen oder sehen kömen.

Also hat jn den ehrlichen/Mañlichen/Ritterlichē Grafen/gleich die aller letst vnd eusserste not bezwungen/das er sich mit den noch vberigs bey sich gehapten Edelleütē/ vornē herfür/ dz ander auch noch vberblibne kriegsuolck gerad für die Schloßporten/ die er in solchem trang selbs öffnen lassen/auff die Pruckeu in seinem Pantzerheñet/ vnd mit einem Hungerischen Haupthernisch/ auch einer

Faust-

Faustpüchsen/vnd beydhendigen Schwerd/an der seyten begeben/Vnd als er auff einen fürnemen Türcken/den er auch wolangetroffen loß gschossen den Feustling von sich geworffen/gleich zu dem Schwert gegriffen/vmb sich gehawen vnnd gearbeyt wie ein Riß/Also das der Feinden schir gar keiner zusm gedorfft.

So bald nun der Türckisch Kayser soches erfaren/hat er befolhen Jme in Crabatischer spraach zu zuschreyen lassen/was er sich zeihen/vnd also auffarbeiten lassen wolte/er solte sich in seiner Großmechtigkeit gnad ergeben vnnd stellen/deren er auch als ein Ritterlicher Held/wol vergwißt sein solle.

Darauff er geantwortet/Er dörff seine Gnad nichts/Jme were auch seiner Gnaden vnuerborgen/er wolte vil lieber ehrlich sterben/von seins Gotts glaubens vnd Christelichen Kaysers wegen/als lebendig in seine Tyrannischen gewalt kommen/sein todt wurde auch nit vngerochē bleiben/aber(ob Gott will)sollen sie die Türcken/in seinem Leben nichts an jme habe/also hat der Türckisch Kayser nach vernommner antwort/von stund an sonder Janitscharen auff jn verordnet/jn bald darnider zuschiessen/dz ist auch leider also gefolgt/Er der thewr Graff vnder der lincken brust durch den leib durchschossen/deßgleichen mit noch einem andern fornen auff die stirnen getroffen worden/gleich danider gesuncken vnd todt gelegen/Also haben seine Edelleüt jn noch lang also Todter entsetzt/aber letztlich sampt jm alle daran gemüst/vnnd ist jhm darauff bald durch die Türckischen hund das Haupt abgehacket/vnd also frisch vnd blutig dem Türckischen Kayser fürgetragen worden/darob er vil frolocken gehabt/vnd sich aller hand hochmütigen reden/soll haben vernemen lassen

Aber

Aber vil lieber het er jn lebendig gehabt/ Es ist aber für den ehrlichen Graffen/ der so Ritterlich vnd redlich / auch seligklich vñ ruhmlich gestorben/ dz so lang die welt steht/ man sein ehr loben wird / vnd dañ auch für die gantz Christen vil besser/ also/ da se vnter den zweyen dz eine sein sollen/ Gott gnad diser vnd anderer Seelen / vnnd verleyhe jnen ein fröliche Aufferstehung / Amen.

Als nun auß Göttlicher verhengknus der Christenheit/ solcher nit geringer abbruch vñ schaden verluste halben/ dises Redlichen vnd wol erfarnen Ritterlichen kriegsobersten des Grafen seeligen / sampt ermelten ansehenlichen vnnd stadlichen Grentzen/ Flecken/ leider gemeiner Christenheit begegnet/ Da hat der Türckische Kayser als bald Schloß vnnd Stat vnnd alles miteinander eylends außraumen seübern/ Vnd die weil er sich je der zeit etwz schwach befunden / mit grossem Triumph hinnein füren lassen/ vnd sich daselbs nider gethon.

Alle todte Leichnam von Christen vnd Türcken/ hat er an ein sonder ort ins Feld zusamen füren/ vnd mit einander verbrennen lassen.

Die gefangnen Türcken/ so der Graff hieuor vnd disem krieg vber/ inn stattlicher anzal zu handen gebracht/ seind alle in dem Thurm / darinn letstlich das Fewr ins Puluers komen/ ob einandnr verbrunnen.

Aber von den Christen Weib vnd Kindern / seind leyder in 2000. personē dariñen noch lebendig gefangē worden/ die hat er stracks zu der Thonaw geschickt/ daselbst zu Schiff setzen/ vnd nach Constantinopel füren lassen.

In allerley Prouiant/ voraus allerley getreidt ist noch ein grosser mercklicher vorrath im Schloß verhanden gewest/ aber von ehgemeltem fewr alles verbrunnen.

Ettliche lebendige Roß / seind noch vberig gefunden

worden/darundter eins theil gut geweſt / vnnd zum theil von Türcken ſelbs genommen worden.

Sonſt ſoll der Türck von ſtreitbar gutem kriegsvolck/ biß in die 30000. (das arme gemein Pawrsuolck/ ſo doch jederzeit an dem ſtürmen die forderſten am ſpitz ſein muſſen/darein nit gerechnet) vor diſer Veſtin verlorn haben.

Zu ſolchem Pawrsuolck / hat er gleich alßbald noch mehr von ſeinen gepieten/weit vnd breit vmb / vnd vndter Eſſegg/vnd andern noch weiter hinab gelegnen orten erfordern laſſen/dieſelben zu widerbawung des gar zerſchoſſnen vñ gebrochne verbrentē ſchloß Zigeth zugebrauchen.

Von der Kay. May. geſchütz vnd Munition/ob wol deſſelben ein theil inn der prunſt auffgangen/hat doch der Feind ein zimliche anzal darinnen gefunden.

Er aber hat auß 20. Maurbrecherin / vnnd dann dem andern gemeinen Feldgeſchütz/alles ob 200. ſtuck hinein geſchoſſen /ꝛc.

Alßbald nach ſolcher eroberung/ hat er verordnet/das Schloß Bapotſcha zwentzig tauſendt ſtarck zubelegern/ daſſelb ſampt allen darbey/vngfehrlich in 4. oder 5. meil wegs lang/nach dem waſſer von dem Zigeth hergelegen/ Caſtellen/fürnemblich auch Sackan vnd Schorgo zuerobern/ Vnd darauf iſt Bapotſcha alßbald aufgefordert/ vnnd gleichwol von den vnſern Mannliche antwort gegeben worden.

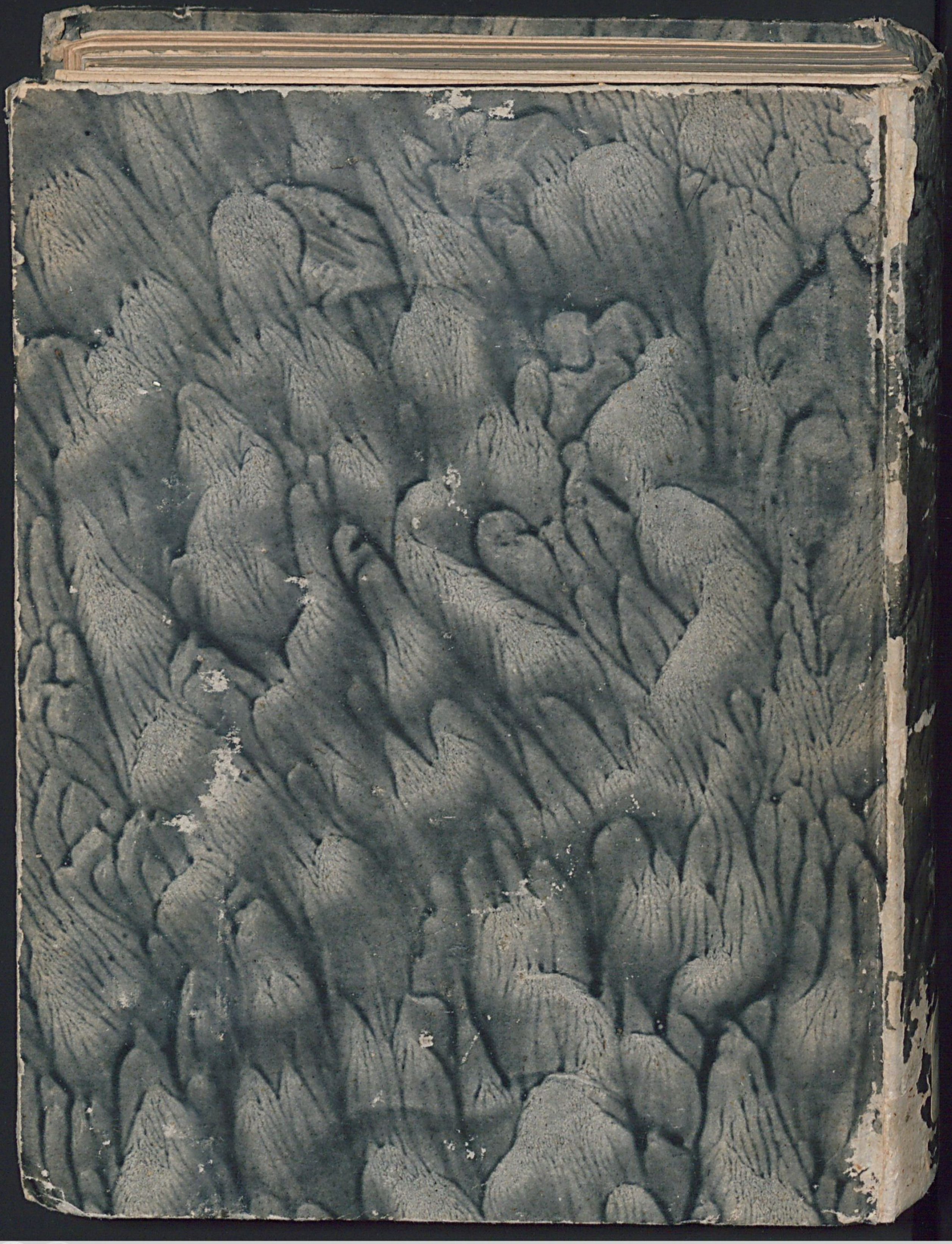
Als aber daſſelb Schloß vor einem ſolchen grauſamen gewalt/obs wol etwas wenigs befeſtigt nit auffzuhalten/ ſo habens die vnſern hernach mit fewr angſteckt/verbrent vnd verlaſſen/deßgleichen haben die jetzbenanten andere Caſtellen der orten/in der Nachtparſchaft auch gethon.

Hierauff iſt der Türcken meinigung geweſt/ein gar gewaltigs ſtarck Rennen vnnd ſtreiff / auff das Fürſtenthumb

thumb Steyr grausamlich ergehen/vnd ein groß verderben des Lands anrichten zulassen/wie auch alle sachē darzu prepariert vñ geordnet gewesen sein sollen/Als er aber verstanden/wie das die F. D. Ertzhertzog Carell/an dem Wasserstroñ Taum/das ist die Trab/mit ihrer D. völligen hellen hauffen zu Feld glegert/in vorhaben solchem streiff gewaltigklich zu begegnen/vnd dañ auch die jüngst verbrachten jrer D. glücklichen thaten/sich auf einander Continuiert/Also haben sie mit solchem Reñen/noch biß her daselbs hinwerts jnnen gehalten/gleichwol auch von einem ander Rennen so herauß auf Osterreich/auch zum aller sterckesten fürgenommen werden sollen/nicht allein gerathschlagt/vnd sich darzu geschickt gemacht/sonder auch alle verordnung darauf gethon worden/Inmassen/dann ein solch Rennen von Zigeth auß/biß gen Oldenburg in tag vnd nacht/vnd wa nicht widerstand geschech/von dannen gleich gar biß gen Wien in gleicher frist vnd zeit/durch des Türcken Zackman wie sie es neñen/zu verhörung vnnd verderbung des Lands/das der liebe Gott verhüte. Nun mehr vnnd sonderlich/wa die Kayserliche Mayestat mit jrem Kriegsheer nit so nahendt were/wol geschehen kündt. Der Allmechtige Gott/wölle disem vñ anderm mehr vnrath/gnedig fürkommen/wie dañ nichts erbärmlichers zuerdencken/als wann ohnzelig viel tausent Christen seelen mit solchem weeklagen/in die grewliche ewige vnhische dienstbarkeit/wie jetzthan allen orten wo der Feindt vberhand nimpt erbärmlich gschicht/hinweg geschleifft werden/Der ewige Gott bessere es.

Im Kay. Feldläger bey Raab/den
29. Septembris. 1566.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706037-p0017-6



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706037-p0018-2

B.I.G. 3/Color Black White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue Farbkarte #13 Centimetres Inches

1

ffcigervñ

:bericht/desTür
ths/erfolgt auff
ptembris.

XVI.

d h 164

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706037-p0019-1